



Nr. 20

Gründonnerstag A 1 Kor 11, 23 - 26

Das ist mein Leib, das ist mein Blut

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Karfreitag A Joh 18, 1 - 19, 42

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus

Pilatus ließ Jesus geißeln. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen, den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um und sagten: Heil dir, König der Juden! Und sie schlugen ihm ins Gesicht... Pilatus sagte: Da ist euer König! Sie aber schrien: Weg mit ihm, kreuzige ihn!... Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn ... Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Und zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!...

Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet... Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

Für mein Leben

Gott hätte uns nicht überzeugender Seine unermessliche Liebe zeigen können als durch die Einsetzung der Eucharistie und die Hingabe Seines Lebens am Kreuz. Wie antworte ich darauf?

Gebet

Herz Jesu, glühend in Liebe zu uns, entzündet unsere Herzen in Liebe zu Dir.



Das Jesusbild

Eine wahre Begebenheit

Der Raum ist nicht hell, doch hell genug, um das große Bild zu sehen: Jesus! Ihn können alle erkennen. Sie haben sich hier zum Gebet versammelt. Ob der Bruder mit der Bibel kommen wird? Verboten ist jeder Gottesdienst im Land, doch groß ist die Sehnsucht nach Trost, nach dem Trost des Gotteswortes in der Mühsal der Knechtschaft der Verbannung. Deutsche Menschen sind hier zusammen, aus ihren Heimatdörfern nach Sibirien verschleppt, damals, als 1941 der große Krieg begann.

Gründonnerstag

Am Abend des Gründonnerstag versammelt sich die ganze Gemeinde und feiert zum Gedächtnis des Letzten Abendmahles festlich die Eucharistie. Die Fußwaschung soll uns an die dienende Liebe unseres Herrn Jesus erinnern, die wir nachahmen sollen.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein großer Fasttag. Zur Todesstunde unseres Herrn um 15 Uhr, denkt die Gemeinde dankbar an sein Leiden und Sterben. Wenn du Jesus wirklich liebst, wirst du versuchen an dieser Feier teilzunehmen. Heute beginnt auch die Barmherzigkeitsnovene. Neun Tage lang betet man täglich ein Gebet wie Jesus selber es gewünscht hat.

Karsamstag

Grabesruhe des Herrn! Es finden keine Gottesdienste statt. In vielen Kirchen gibt es das Heilige Grab. Es wäre schön, wenn sich auch die Kinder zu Anbetung einfinden würden.

Gefährlich ist für sie die Gemeinschaft hier - Die Tür geht auf, ist's der Bruder mit der Bibel?

Fast steht allen das Herz still: Drei Männer sind es, bewaffnet: "Wir haben die Pflicht, den Glauben auszurotten. Ah, da hängt ein Jesusbild, herunter damit! Seht, da liegt es auf der Schwelle, gleich müßt ihr alle hinausgehen. Jeder muss auf das Bild treten, stehen bleiben, und auf diesen Jesus spucken. Wer das nicht tut, wird gleich erschossen! Schnell, schnell, heraus mit euch!"

Sie pressen die Hände ans Herz. Ihr Glaube soll darin bleiben, was sie jetzt auch tun müssen; im Lager warten ihre Kinder auf sie ... Einer geht hinaus und ein Zweiter, sie folgen dem Befehl! Doch ehe der Dritte kommt, springt ein kleines Mädchen vor, es kniet sich auf das Jesusbild, wischt mit den Händen den Speichel fort und küsst den Herrn, erhebt sich und wird erschossen. Die grausamen Männer verschwinden darauf.

Unbehelligt, mit gerettetem Bild und gerettetem Leben, wenden sich die betäubten Brüder und Schwestern den neuen Plagen ihrer Verbannung zu.

Nach der Erzählung eines verschleppten Wolgadeutschen, der dies miterlebte, wurde diese Begebenheit aufgeschrieben. Aus der Missionszeitschrift der Petrus-Claver-Schwestern.

"Er starb für mich!"

Es ist in St. Petersburg im Jahre 1917. Die Revolution bricht aus. Bolschewiken stürmen den Admiralspalast und setzen die Insassen gefangen. Der Morgen graut. Alle Gefangenen müssen im Hof des Palastes aufstellung nehmen. Jeder zehnte soll zum Tode verurteilt werden. Ein Zittern geht durch die Reihen:

Werde ich ... oder ich ... der zehnte sein? Da steht auch ein junger Seekadett. Er bebt am ganzen Körper vor Angst, dass es ihn treffen kann. Tatsächlich, auch er ist eine Nummer "zehn". Doch - was ist das? - ohne Zögern tritt der Pfarrer der Admirals-Kathedrale an seiner Statt als Nummer "zehn" vor. So bleibt der Seekadett am Leben.

Sein Leben lang aber brannte der Opfertod dieses Priesters in seinem Herzen: "Er starb für mich!" Der vorher bequeme junge Mann wurde fromm, bekenntnismutig und treu. So soll auch ich Jesus, der für mich gestorben ist, gläubig nachfolgen und ihm immer die Treue halten.